

In memoriam Volker Lucan

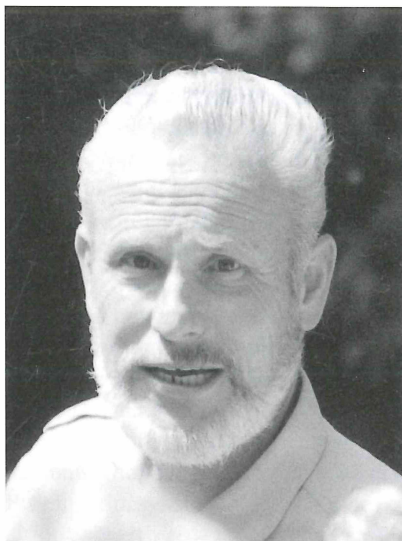
1936 - 19.03.2003

Noch am Vormittag seines Todestages hat Volker Lucan einen wichtigen Naturschutztermin wahrgenommen. Die hessischen Ornithologen, Botaniker und Naturschützer trauern um einen langjährigen Weggefährten, dem sie viel zu verdanken haben.

Volker Lucan wuchs in Korbach auf, wo er an der Alten Landesschule sein Abitur ablegte. Nach dem Studium der Fächer Biologie, Chemie und Geographie in Marburg wirkte er als Lehrer an der Wilhelm-Filchner-Schule in Wolfhagen, wo er viele Schüler im Unterricht, auf Exkursionen und Studienfahrten für die Natur begeisterte. Das Erleben der Natur hat ihm - auch in schweren Zeiten - immer wieder die Kraft gegeben, die heimische Vogelfauna und Flora zu erforschen und sich unermüdlich für ihren Schutz einzusetzen. Die wissenschaftliche Grundlagenarbeit war ihm genauso wichtig wie das Zupacken im praktischen Naturschutz und die Öffentlichkeitsarbeit. 30 Jahre wirkte er als Vorsitzender der NABU-Gruppe Wolfhagen-Naumburg. Zahlreiche Publikationen stammen aus seiner Feder, oft gemeinsam mit anderen Autoren. Das zeigt seine Fähigkeit, Menschen zu einer gemeinsamen Sache zusammenzuführen. Stellvertretend sei das 1974 erschienene Buch „Vogelwelt des Land- und Stadtkreises Kassel“ genannt, das er zusammen mit Lothar Nitsche und Günther Schumann verfasst hat. Es war die erste regionale Darstellung einer Avifauna in Hessen. Für die Ornithologen des Kreises Waldeck-Frankenberg bedeutete diese Publikation einen wichtigen Impuls. Es war ihnen klar, dass in ihrem Bereich für eine solche Veröffentlichung zu wenig Material über die Verbreitung, Siedlungsdichte und Phänologie der Vogelarten vorlag. Deshalb entschlossen sie sich, ab 1975 die „Vogelkundlichen Hefte Edertal“ herauszugeben und erst später den Plan einer Kreisavifauna zu realisieren.

Die seit 1976 erscheinenden „Vogelkundlichen Mitteilungen aus dem Kasseler Raum“ sind eng mit dem Namen Lucan verbunden.

Volker Lucan hat in der „Geschichte des Naturschutzes in Waldeck“ (Schriftenreihe Naturschutz in Waldeck-Frankenberg, Band 1/1987) einen Beitrag



über seinen Biologielehrer Helmuth Henning an der Alten Landesschule geschrieben. Er macht deutlich, wie stark der Schüler und spätere Student Volker Lucan von seinem Lehrer motiviert worden ist, die heimische Natur zu erforschen, aber auch zu schützen. Genau in diesem Sinne hat er seine eigenen Schüler geprägt. Folgendes Zitat seines Lehrers Henning hat er als Motto über dessen Würdigung gesetzt:

„Wie trostlos wären unsere weiten Feldfluren ohne den Schlag der Wachtel, ohne Lieder von Ammer, Fink und Lerche.“ Dieses Zitat könnte auch als Motto für sein eigenes Lebenswerk stehen.

Zeitlebens blieb Volker Lucan seiner Waldecker Heimat verbunden. Seit dem Erscheinen des ersten „Vogelkundlichen Heftes“ hat er in den avifaunistischen Sammelberichten regelmäßig seine Beobachtungen im Waldecker Land beigesteuert. Er war an ornithologischen und botanischen Kartierungen im Kreis Waldeck-Frankenberg beteiligt und hat somit wichtige Beiträge für die Bücher „Vogelwelt zwischen Eder und Diemel“ (1993) und „Pflanzenwelt zwischen Eder und Diemel“ (1996) geliefert. In der Avifauna hat er auch einige Artkapitel verfasst.

Wir werden Volker Lucan in dankbarer Erinnerung behalten.

Wolfgang Lübcke



Höckerschwan und Schwarzschan auf der Eder bei Schmittlotheim, 10.12.1995
(Foto: G. KALDEN)